

Manchmal endet der Flug im Maisfeld

In Grenchen finden zurzeit die Schweizer Meisterschaften im Segelfliegen statt.

Beter Brotschi

Ein seltener Anblick: Über 30 Segelflugzeuge stehen auf den Pisten des Flughafens Grenchen bereit. Auf dem Segelfluggelände glänzen die Maschinen bis 15-Meter-Spannweite, während die grossen und schweren Segelflugzeuge mit bis 28-Meter-Spannweite auf der Hartbelagspiste starten. Zum neunten Mal findet eine Schweizer Meisterschaft im Segelfliegen auf dem Flugplatz zwischen Aare und Jura statt. Mitten im Zweiten Weltkrieg war dies 1942 das erste Mal der Fall, die letzte Austragung fand 2008 statt.

Tag 1: Parcours mit 262 km Länge

Am ersten Wettbewerbstag vom Samstag hatte die 15-Meter-Klasse eine Aufgabe von 262 km zu fliegen. Geschleppt wurden die Segelflieger auf 1500 Meter am Grenchenberg. Die Startlinie befand sich bei Tavannes. Von dort ging es nach Le Pont am Lac de Joux, anschliessend Richtung Osten bis Balsthal, von dort ins Mittelland nach St. Urban und über Kriegstetten zurück nach Grenchen.

Von 15 gestarteten Pilotinnen und Piloten schafften den Parcours nur vier. Für die anderen Segelflieger war die Reise vorzeitig zu Ende. Sie landeten auf auswärtigen Flugplätzen, so etliche in Courtelary. Drei Piloten mussten ihr Flugzeug sogar in ein Feld setzen, in Corcelles-près-Concise, in Balsthal und in Kestenholz.

Die «Orchideen» fliegen weiter

Bei den Orchideen, wie die grossen Segelflugzeuge auch genannt werden, mussten 320 km zurückgelegt werden: Von der Startlinie bei Tavannes nach Le Brassus, dann zum Portal des Belchentunnels bei Hägendorf,



Aude Untersee von der Groupe de vol à voile Bex macht sich für den Start bereit. Sie ist eine von drei Frauen, die an der Schweizer Meisterschaft mitfliegen.

Bilder: Peter Brotschi

von dort nach Huttwil und über Kriegstetten zurück nach Grenchen. Hier schafften alle 21 Pilotinnen und Piloten den Task. Ein spezielles Erlebnis, derart viele dieser riesigen eleganten Segelflugzeuge zu sehen, wie sie gegen den Abend eines nach dem anderen auf dem Grenchener Segelfluggelände einschwebten und mit wippenden Flügeln sanft auf der Graspiste aufsetzten.

Am Sonntag schwache Thermik

Bei strahlendem Sonnenschein versammelten sich die Wettbewerbspiloten am Sonntagmorgen auf der Terrasse des Hotels Airport zum Briefing. Meteorologe Philippe Gyarmati musste aber eine hereinlaufende Warmfront mit eher schwacher Thermik und tendenziellen Gewit-

tern vorhersagen. Deshalb wurden für beide Klassen eher kurze Tasks ausgeschrieben.

Punkt zwölf Uhr wurden die 15-Meter-Flugzeuge über den Jura geschleppt. Aber der Aufwind war zu schwach. Die Piloten versuchten sich mit «Hangpolieren» entlang des Grenchenbergs in der Luft zu halten. Aber einer nach dem anderen musste aufgeben und zur Landung auf den Flugplatz zurückkehren. Die grossen Segelflugzeuge blieben gleich am Boden stehen. Eine Abstimmung unter den Teilnehmern entschied demokratisch, dass der Wettbewerb an diesem Tag aufgegeben und nicht mehr gestartet werden sollte.

Mit dem 22-jährigen Rami Zeltner aus Niederbuchsiten und dem 28-jährigen Lars Buchs fliegen zwei Segelflieger an der



Mit Rami Zeltner aus Niederbuchsiten (links) und Lars Buchs aus Lyss nehmen zwei junge Segelflieger aus der Region an der Schweizer Meisterschaft teil.

Schweizer Meisterschaft mit, die in Grenchen ihre Ausbildung durchlaufen haben. Lars Buchs ist mit einer polnischen Maschine des Typs SZD 55 unterwegs und startet für die Segel- und

Motorfluggruppe Grenchen.

Er musste am Samstag in einem Feld landen. Rami Zeltner studiert an der ETH Bauingenieur und nimmt mit einer ASW-28 für die Akademische

Fluggruppe Zürich teil. «Die Schweizer Meisterschaft ist für mich eine neue Herausforderung», gibt er zu verstehen. «Ich möchte im Streckenflug besser werden und kann mit der Teilnahme an diesem Wettbewerb gut neue Erfahrungen sammeln.»

Das Wetter lässt sich nicht organisieren

Die Schweizer Meisterschaft läuft noch bis Mittwochabend. Aber eben die Meteorologie meint es nicht so gut mit der heurigen Austragung. Das junge Organisationsteam um Cyrill Kobler, Präsident des Aero-Clubs Grenchen, sowie Luc Imperiali als seine rechte Hand leistet ausgezeichnete Arbeit. Für die schwierigen Wetterbedingungen während des Wettbewerbs haben sie keine Verantwortung. Segelfliegen findet draussen mit den Naturelementen statt. Das ist auch gut so.

Im Maisfeld gelandet

Lars Buchs kam am Samstag bis zum ersten Wendepunkt bei Le Pont am Lac de Joux. Anschliessend suchte er in der Gegend von Orbe Aufwind, konnte an den Jura zurückkehren, musste aber später mit seinem Segelflugzeug SZD 55 wieder vom Jura weg und über Yverdon-les-Bains versuchen, Höhe zu gewinnen. Beim Weiterflug Richtung Osten am Nordufer des Neuenburgersees blieb aber weiterer Aufwind aus, sodass er aus Sicherheitsgründen rechtzeitig zu einer Aussenlandung ansetzte. Bei Corcelles-près-Concises landete er das Segelflugzeug in ein Maisfeld. «Der Landwirt hatte noch Freude», erzählte Lars Buchs später lachend, «da er früher selbst geflogen ist.» Pilot und Flugzeug kehrten dann auf dem Strassenweg nach Grenchen zurück.

Nach 40 Jahren in der Stapo: «Jetzt werde ich auch mal chillen»

Hugo Kohler trat 1981 als Rekrut ins Korps der Stadtpolizei ein. Heute geht er in Pension – seine Kolleginnen und Kollegen feierten ihn gestern.

«Mit dem Abgang von Hugo Kohler als Kommandant Stellvertreter geht eine Ära zu Ende», sagte Stadtpräsident François Scheidegger anlässlich der Verabschiedung des langgedienten Polizeibeamten. Kohler selber hatte im Vorfeld betont, er wolle

auf keinen Fall wegen seines Abschieds irgendwie gefeiert werden, er wolle still und leise gehen und lege keinen Wert auf Rummel. So kam denn auch ein geplantes Porträt in dieser Zeitung mit und über ihn nicht zu Stande. Das hielt aber weder Kom-

mandant Christian Ambühl noch seine Kolleginnen und Kollegen vom Polizeikorps davon ab, ihn mit einem Apéro, Ansprachen und Geschenken zu überraschen. Man hatte sogar den Hintereingang des Polizeipostens vorsorglich geschlossen, damit er sich nicht unbemerkt davonmachen konnte. Die Simphonstrasse wurde im Bereich des Postens gesperrt, damit zwei Polizeifahrzeuge in Stellung gebracht und Kameraden mitsamt Ehrengästen Spalier stehen konnten.

Nebst dem Stadtpräsidenten waren auch Feuerwehrkommandant Thomas Maritz und dessen Stellvertreter Michael Stuber mit Blaulicht angerückt, Kohlers Ex-Kadi Robert Gerber sowie Vertreter des Rettungsdienstes und der Kantonspolizei waren da. Die Überraschung gelang und Kohler war sichtlich berührt.



Hugo Kohler bedankte sich bei den Kolleginnen und Kollegen. (om)

Nachdem er sich persönlich erstes Mal bedankt hatte und man zum Apéro beim Güterschuppen vis-à-vis dislozierte, hielt Stadtpräsident François Scheidegger eine Rede, in der er die Verdienste Kohlers würdigte. Denn der gebürtige Grench-

ner war «nicht einfach nur Polizist»: Nach seiner Beförderung zum Kdt.-Stellvertreter wurde er auch zum Chef der 1997 gegründeten Sicherheitspolizei, die mehr und mehr an Bedeutung gewann. 2001 wurde er nach der Offiziersschule Leutnant, 2006

Oberleutnant. Er war Prüfungsexperte an der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch und war in Grenchen für die Aus- und Weiterbildung des Korps zuständig. Auch sportlich war Kohler immer gut unterwegs, sei es als Schützenmeister, Combat-Instruktor oder beim Bankdrücken, wo er 2004 sogar Schweizer Meister wurde.

Es sei nicht zuletzt auch Kohlers Verdienst, dass das städtische Polizeikorps Gewicht bekam. Dafür brauche es jemanden wie ihn, sagte Scheidegger: «kein Polteri, kein Griesgram, kein Drückeberger, kein Schwätzer und schon gar kein Selbstdarsteller». Jetzt könne er seine Zukunft freier gestalten und tun, was ihm beliebt. «Genau das werde ich tun und auch ab und zu mal chillen», sagt Kohler.

Oliver Menge

ANZEIGE



MINTENTION FUMASOLI

Ursula Fumasoli-Andres, betriebliche Mentorin mit eidg. Fachausweis sowie zertifizierte und diplomierte Sport-Mental-Trainerin

Eine turbulente Zeit treibt uns zu Veränderungen und zu neuen Zielen. Ein Mental-Coaching wird Dein Gedankenchaos lösen und Klarheit schaffen. Gerne unterstütze ich Dich bei Deiner persönlichen Lösungsfindung unter Berücksichtigung Deiner Fähigkeiten und Möglichkeiten.

Ich freue mich auf die Terminvereinbarung unter www.mintention.ch